

Margarethe Kainig-Huber

Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Campus Baden

#Geschichtsdidaktik Primarstufe

DOI: <https://doi.org/10.53349/sv.2021.i1.a49>



Wolfgang Buchberger & Christoph Kühberger (Hrsg.).

**Historisches Lernen in der Primarstufe.
Standpunkte – Herausforderungen –
Perspektiven.**

StudienVerlag, 2021

ISBN 978-3-7065-6012-2

StudienVerlag

Die von Wolfgang Buchberger und Christoph Kühberger 2021 herausgegebene Publikation stellt aktuelle Diskursstränge der laufenden Debatten und Forschungsprojekte zwischen Theorie, Pragmatik und Empirie im Zusammenhang mit Historischem Lernen in der Primarstufe vor. Die Autorinnen und Autoren der vierzehn Beiträge lehren und forschen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Christian Heuer eröffnet den Diskurs mit einer geschichtsdidaktischen Reflexion Geschichtslernens in frühen Jahren. Ausgehend von einem konkreten Fall in der Grundschule kommt er zum Schluss, dass Bildungsprozesse Anstöße, Irritationen sowie Erwartungen benötigen, wobei er die Rolle der Lehrkräfte als Professionals für diese Prozesse betont. Markus Kübler beschäftigt sich mit der Fragestellung, inwiefern empirische Erkenntnisse zum Denken und Lernen von Kindern zwischen vier und zwölf Jahren als Grundlage für die Formulierung des deutschschweizerischen Lehrplans 21 und somit zur Beschreibung von Kompetenzaufbauten im Historischen Denken genutzt werden können.



Weitere Beiträge beschäftigen sich mit der Förderung narrativer Kompetenzen, mit Möglichkeiten globalhistorischen Lernens, mit museumspädagogischen Angeboten für Grundschulklassen, mit der Nutzung von Ethnographie, mit einem Vergleich des Historischen Lernens in den Grundschulen Europas, mit dem Spannungsfeld von curricularen Vorgaben und Professionalisierungsprozessen im Primarstufenlehramt, mit der Förderung des Historischen Denkens, mit dem Historischen Lernen mit Schulbüchern, mit einer Lernstandsdiagnose und mit dem Stellenwert des Lern- und Erfahrungsbereiches Zeit. Die Zeitzeugenbefragung aus der Sicht von Grundschulkindern wird von Julia Diederich als letzter Beitrag der Publikation dargestellt. Kinder der zweiten und vierten Schulstufe sind im Zuge eines Forschungsprojektes zu ihren Vorstellungen zur Zeitzeugenbefragung als Methode interviewt worden. Die Analyse der Ergebnisse lässt unter anderem erkennen, dass die interviewten Kinder die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen als Möglichkeit, die Vergangenheit zu rekonstruieren und Bedingungen zur Auswahl dieser anführen zu können.

Empfehlenswert

Das Buch kann sowohl praktizierenden Grundschullehrkräften, Leiterinnen und Leitern von Grundschulen, Lehramtsstudierenden und Lehrenden an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten empfohlen werden. Die verschiedenen Zugänge und Erkenntnisse liefern sowohl Impulse für den Unterricht als auch für die Planung von Lehrveranstaltungen in der Aus- und Weiterbildung. Einzelne Forschungen laden zu Vergleichsstudien ein und eröffnen Forschungsfelder, die bislang wenig Beachtung in der Geschichtsdidaktik gefunden haben. Auch Autorinnen und Autoren von Sachunterrichtsbüchern können die vielfältigen Erkenntnisse für die Weiterentwicklung ihrer Lehrbuchbeiträge nutzen. Fazit: Ein gelungener Sammelband, der eine Bereicherung für die Geschichtsdidaktik im deutschsprachigen Raum darstellt.

Autorin

Margarethe Kainig-Huber, Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ,

lehrt an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich in den Bereichen Europäische Dimension, Sachunterricht und Museumspädagogik sowie im Verbund Nordost mit der Universität Wien Geschichte Fachdidaktik. Ihre Schwerpunkte sind Politische Bildung, regionalhistorisches Lernen und Geschichtsbewusstsein.

Kontakt: M.Kainig@ph-noe.ac.at